

Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für

Göttingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

I. Grundlage des Unternehmens

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ, gegründet 1977) ist ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Infrastrukturaufgaben für die deutsche Wissenschaft. Sie ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird anteilig vom Bund und von den Ländern finanziert. Darüber hinaus werden Finanzmittel von Forschungsförderungsorganisationen eingeworben sowie Einnahmen durch Serviceleistungen, Patente und Lizenzen generiert.

Die Aufgaben des DPZ bestehen in der Bearbeitung grundlagenorientierter biologischer und biomedizinischer Fragestellungen, die besonders das Studium und den Einsatz von Primaten erfordern. Dazu gehören auch das Studium und der Erhalt frei lebender Primatenpopulationen und die Verbesserung der Haltung der Tiere in Menschenobhut.

Die Tierkolonie des DPZ umfasste zum Jahresende 2018 1150 Tiere (Rhesusaffen, andere Makaken- und Krallenaffenarten sowie Lemuren). Die Notwendigkeit der Züchtung ergibt sich einerseits aus der beschränkten Verfügbarkeit, andererseits aus den besonderen Eigenschaften, die von der Forschung an bestimmte Affenarten gestellt werden.

Die Forschungsfelder des Zentrums sind gegliedert in die Sektionen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften. Die Sektionen stellen wissenschaftliche Bereiche dar. Die Forschergruppen und Abteilungen behalten jedoch ihre inhaltliche und finanzielle Autonomie. Die Vertretung der Sektionen wird jeweils von einem/einer leitenden Wissenschaftler/in der Abteilungen aus der jeweiligen Sektion in einem rotierenden Verfahren wahrgenommen.

Für externe Institute, Forscher und Forscherinnen bietet das DPZ eine Reihe von Serviceleistungen an. Dazu gehört die Bereitstellung von qualifizierten Arbeitsplätzen in den Speziallabors: Hormon-, DNA- und Rezeptoranalytik, Virusisolation, Echtzeit-Ultraschographie, konfokale Laserscanning-Mikroskopie, Magnetresonanztomographie (MRT) und Magnetresonanztomographie (MRS) sowie extrazelluläre Ableitungen am Neuron. Sicherheitslabore der Stufen S2 und S3 stehen im Haus zur Verfügung, in denen u.a. Antikörperbestimmungen gegen Retroviren, bakteriologische und parasitologische Untersuchungen, Sektionen etc. durchgeführt werden. Für begutachtete Projekte und zu Zuchtzwecken stellt das DPZ anderen Forschungseinrichtungen und Zoologischen Gärten Tiere zur Verfügung. In spezialisierten Haltungseinheiten können Externe ihre Tiere quarantänisieren, halten und betreuen lassen. Primatenhaltende Institute und Zoos können das DPZ in Fragen zu artgerechter Haltung und zu tierärztlicher Betreuung in Anspruch nehmen.

Das DPZ unterhält in Madagaskar, Peru, Senegal und Thailand jeweils eine permanente Freilandstation, die auch externen Forschergruppen zur Verfügung stehen. Für nationale und internationale Naturschutzorganisationen und Regierungen entwickelt das DPZ Empfehlungen für den Arten- und Naturschutz in den Ursprungsländern der Primaten.

Durch vielfältige Kooperationen ist das DPZ eng in den Forschungsstandort Göttingen eingebunden. So sind die meisten Abteilungsleiterinnen/ Abteilungsleiter, Forschungsgruppenleiterinnen/ Forschungsgruppenleiter gleichzeitig Professorinnen/ Professoren der Georg-August-Universität Göttingen oder der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Da das DPZ in der Bundesrepublik Deutschland einzigartig ist und in Europa nur ein vergleichbares Institut existiert, kommt dem Zentrum eine hohe überregionale Bedeutung zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wesentlichen wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen ergeben sich für die Gesellschaft als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) aus den Beschlüssen zur Umsetzung der AV-WGL in der jeweils aktuellen Fassung. Die Aufteilung der dem DPZ zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auf die drei Sektionen und dem Servicebereich erfolgt nach den aktuellen Erfordernissen auf der Basis von Programmbudgets. Innerhalb der Sektionen greift zusätzlich eine leistungsabhängige Mittelverteilung, soweit nicht Berufungszusagen zum Tragen kommen. Zur Stärkung der wissenschaftlichen Arbeit werden über den Strategiefonds gezielt wissenschaftliche

Forschergruppen auf Zeit bzw. Nachwuchsforschergruppen oder auch Infrastrukturmaßnahmen gefördert.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 302 (Vorjahr 311) Personen und 4 (Vorjahr 3) Auszubildende beschäftigt.

Die Sanierung des Tierhauses befindet sich in der Endphase. Die Tiereinheiten und der OP-Bereich sind fertiggestellt. Die technischen Einrichtungen werden den Anforderungen entsprechend justiert und in Betrieb genommen. Der S3-Bereich befindet sich noch im internen Abstimmungs- und Genehmigungsprozess.

Die Baugenehmigung für die Sanierung des Paviangeheges steht noch aus, da die Annahme besteht, dass sich im geplanten Baubereich der Wendehals – ein Vogel auf der roten Liste der gefährdeten Arten - vorkommt. Dies soll durch ein Gutachten während der Brutzeit überprüft werden.

Die Besetzung der gemeinsamen W3-Professur „Versuchstierkunde“ mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover wurde erfolgreich vorgenommen. Frau Prof. Dr. Rabea Hinkel übernahm zum 01.07.2018 die Leitung dieser neuen Abteilung.

Die Serviceeinheit Pathologie wurde zum 01.01.2018 unter der Leitung von Frau Dr. Kerstin Mätz-Rensing eingerichtet, um den pathologischen Service fortführen zu können.

Durch den Wissenschaftlichen Beirat des DPZ wurden im Geschäftsjahr die Abteilungen Neurobiologie und Verhaltensökologie/Soziobiologie positiv evaluiert.

Zum 1. Februar 2019 wurde die Nachwuchsgruppe „Perception and Plasticity“ unter Leitung von Dr. Schwiedrzik und die Arbeitsgruppe „Visual Circuits and Repair“ unter der Leitung von Dr. Schwedhelm etabliert.

3. Ertragslage , Finanz- und Vermögenslage

Der Finanzbedarf der Gesellschaft wird überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder entsprechend der Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (AV-WGL) gedeckt. Darüber hinaus wird der Finanzbedarf aus eigenen Erträgen und aus Projektbewilligungen für einzelne Forschungsvorhaben gedeckt. Die Ausgaben eines Forschungsprojektes werden vor Beginn durch entsprechende Einzelbescheide gesondert bewilligt.

Aufgrund der in den jährlichen Programmbudgets und in der mittelfristigen Finanzplanung der Gesellschaft veranschlagten Mittel, die zurzeit als Fehlbetragsfinanzierung gewährt werden, ist die Finanzierung der laufenden Betriebs- und Investitionskosten sowie der Bau- und Sanierungsmaßnahmen gesichert.

Da sich die Gesellschaft überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder aufgrund einer Fehlbetragsfinanzierung finanziert, wird Fremdkapital von Banken nicht in Anspruch genommen.

Die Fehlbetragsfinanzierung führt im Geschäftsjahr 2018 und den folgenden Jahren systembedingt zu einem ausgeglichenen Ergebnis.

Das Eigenkapital blieb aufgrund der spezifischen Finanzierung der Gesellschaft unverändert. Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. € (-5,18 %) auf 71,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen für Strom und Fernwärme, für die Hochbaumaßnahme „Sanierung Tierhaus“, Laboreinrichtung und -geräte sowie für externe Lieferungen und Dienstleistungen. Sie wurden in den ersten beiden Monaten des folgenden Geschäftsjahres ausgeglichen.

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern und Gesellschaftern. Der Ausgleich erfolgt im folgenden Geschäftsjahr.

Die im Geschäftsjahr 2018 gebildeten Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge sind kurzfristig und wurden in den ersten Monaten des Folgejahres ausgeglichen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen haben auch einen kurzfristigen Charakter. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung wegen ungewisse Schadensersatzansprüche konnte bis auf 20 T€ aufgelöst werden (Bauvorhaben: Sanierung Tierhaus).

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Steuerung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Programmbudgets, die den drei Leistungsbereichen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften entsprechende Mittel zur Durchführung ihrer Arbeiten zuweisen. In den Programmbudgets sind auch nichtmonetäre

Leistungsindikatoren aufgeführt, an denen die Leistungsbereiche gemessen werden, z.B. eingeworbene Drittmittel (auf Ausgabenbasis), qualitative Bewertung der Publikationen, Betreuung von Promotionen und die Anzahl an Master- und Bachelorabschüsse.

III. Zweigniederlassungsbericht

Zweigniederlassungen der Gesellschaft bestehen nicht.

IV. Prognosebericht

Das Programmbudget 2019 wurde auf der Basis eines Kernhaushalts erstellt. Dieser wurde pauschal um ca. 1,03% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die pauschale Steigerung des Kernhaushalts ergibt sich aus dem Pakt für Forschung und Innovation, der bis einschließlich 2020 den Zuwendungsempfängern eine jährliche Steigerung des Kernhaushalts von 1,5% in Aussicht stellt. Durch die in 2018 einmalige Anhebung auf 1,97% konnte die Steigerung für 2019 lediglich auf der ursprünglichen Basissteigerung 2018 (2017 + 1,5%) vorgenommen werden. Der Kernhaushalt soll neben den Ausgaben für Investitionen und den Personal- und Sachausgaben auch die regelmäßig wiederkehrenden Maßnahmen wie Bauunterhaltung und laufende Investitionen abdecken. Die jährlichen Steigerungen des Kernhaushalts gleichen jedoch nicht die allgemeinen Kostensteigerungen durch Tarifabschlüsse und Inflation aus. Dem hierdurch und die nicht bewilligte Dauerfinanzierung der Abteilung Funktionelle Bildgebung sowie die Verstetigung einer Professur (Finanzierung zusätzlicher Stellen) entstandenen strukturellen Defizit von ca. 1 Mio. € wird mit einem mehrstufigen Sparkonzept entgegengewirkt. Darüber hinaus soll die Einwerbung von Drittmitteln verstärkt werden.

Die Einwerbung von Drittmitteln unterliegt jährlichen Schwankungen, mittelfristig ist jedoch mit einem relativ konstanten Niveau an Drittmitteln zu rechnen.

Erlöse aus der Verwertung von Lizenzen sind vorerst nicht zu erwarten.

Aufgrund der Fehlbetragsfinanzierung werden die folgenden Geschäftsjahre mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

V. + VI. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft erhält zur Kostendeckung Zuwendungen der Gesellschafter durch rechtskräftige Verwaltungsakte. Darüber hinaus hat sie Erträge aus Serviceleistungen, die sich aus den satzungsgemäßen Aufgaben ergeben, sowie zweckgebundene Zuwendungen und Zuschüsse für Forschungsprojekte von Dritten in Höhe der dafür anfallenden Ausgaben erhalten.

Der Aufsichtsrat beschließt die für ein Jahr benötigten Finanzmittel mit etwa einjährigem Vorlauf. Die Bereitstellung der Finanzmittel ergibt sich aus den Allgemeinen Nebenbestimmungen für die Zuwendungen zur institutionellen Förderung. Das zur Verfügung stehende Finanzvolumen ist somit frühzeitig bekannt.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	59.086.756,22	59.455.564,04
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.870,00	94.542,93
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	62.870,00	94.542,93
II. Sachanlagen	59.023.886,22	59.361.021,11
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	37.155.929,51	38.796.739,24
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.799.659,50	10.400.902,40
3. Tierbestand	1.464.000,00	1.542.800,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.604.297,21	8.620.579,47
B. Umlaufvermögen	12.527.746,67	16.038.245,07
I. Vorräte	86.050,50	77.346,07
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.050,50	77.346,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.356.340,36	4.810.369,37
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.408,74	172.304,40
2. Forderung gegen Zuschussgeber	641.691,39	588.707,45

3. andere sonstige Vermögensgegenstände	617.240,23	4.049.357,52
III. Wertpapiere	6.020.690,85	6.019.926,17
1. sonstige Wertpapiere	6.020.690,85	6.019.926,17
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.064.664,96	5.130.603,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.717,56	100.376,10
Bilanzsumme, Summe Aktiva	71.681.220,45	75.594.185,21

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	25.600,00	25.600,00
I. gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	59.172.806,72	59.532.910,11
I. zum Anlagevermögen	59.086.756,22	59.455.564,04
II. zum Vorratsvermögen	86.050,50	77.346,07
C. Rückstellungen	913.608,00	1.339.767,00
1. sonstige Rückstellungen	913.608,00	1.339.767,00
D. Verbindlichkeiten	11.569.205,73	14.695.908,10
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	899.880,69	755.314,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	899.880,69	755.314,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	10.669.325,04	13.940.594,10
a. Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsprüfung davon gegenüber Gesellschaftern EUR 277.384,18 (Vorjahr EUR 48.586,77)	277.384,18	48.586,77
b. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern davon gegenüber Gesellschaftern EUR 162.798,38 (Vorjahr EUR 44.628,71)	2.468.040,16	2.272.304,60
c. Andere sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Gesellschaftern EUR 7.911.201,73 (Vorjahr: EUR 11.228.661,04)	7.923.900,70	11.619.702,73
Bilanzsumme, Summe Passiva	71.681.220,45	75.594.185,21

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 -	1.1.2017 -
	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen	21.336.171,18	23.613.269,79
a) vom Bund	8.665.725,70	8.658.124,61
b) vom Land Niedersachsen	7.329.107,22	7.739.683,28
c) von anderen Zuschussgebern	5.341.338,26	7.215.461,90
2. Erlöse und andere Erträge	4.341.078,96	7.841.451,73
a) Umsatzerlöse	535.770,11	7.726.171,41
b) Sonstige betriebliche Erträge	3.805.308,85	115.280,32
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	7.504,91
4. Zuweisungen zu dem Sonderposten	3.653.798,85	5.035.684,06
a) Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.645.094,42	5.035.262,07
b) Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen	8.704,43	421,99
5. Materialaufwand	2.337.468,72	2.483.876,54
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.205.985,76	1.324.861,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.131.482,96	1.159.014,95
6. Personalaufwand	15.618.543,24	15.312.371,97
a) Löhne und Gehälter	12.414.480,30	12.131.234,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für		

Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 925.787,79 (Vorjahr: EUR 932.068,48)	3.204.062,94	3.181.137,82
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.003.076,31	4.933.961,64
8. Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse	4.013.902,24	4.934.314,38
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.084.491,21	8.632.134,36
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.950,95	10.139,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 3.016,00 (Vorjahr: EUR 4.647,00)	3.016,00	5.754,87
12. Ergebnis nach Steuern	1.709,00	2.896,67
13. sonstige Steuern	1.709,00	2.896,67
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung-Leibniz-Institut für Primatenforschung hat ihren Sitz in Göttingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 933 eingetragen.

Gemäß § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften des GmbH - Gesetzes zu beachten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung folgen den bei der Rechnungslegung staatlich getragener Forschungseinrichtungen gebräuchlichen Erweiterungen. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden erweitert, um die unternehmensspezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft zu berücksichtigen und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln zu können.

Die Aktivseite der Bilanz wurde um die „Forderungen gegen Zuschussgeber“ erweitert.

Die Passivseite wurde um die "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", die „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen", den „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung" und die "Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern" ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten „Erträge aus Zuschüssen von Bund, vom Land Niedersachsen und von anderen Zuschussgebern", die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen" und die „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse" ergänzt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Basis der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 800,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel im Jahr des Zugangs als Abgang gezeigt.

Für den Tierbestand wurde abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung ein Festwert gebildet, weil die Primatenkolonie und die übrigen Tiere sich nach Anzahl und Wert nur geringfügig verändern und ihr Gesamtwert für das DPZ nur von nachrangiger Bedeutung ist. Der Festwert wird regelmäßig alle drei Jahre, jetzt in 2018, durch eine körperliche Bestandsaufnahme auf seine Angemessenheit überprüft und angepasst.

Das Vorratsvermögen wurde zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt worden.

Die Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sowie die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bewertet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert und die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zum Vorratsvermögen zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,82% p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind auflösend bedingt. Der Betrag resultiert aus eigenen nicht zweckgebundenen Einnahmen, die zur Finanzierung von bestimmten Forschungs- und Serviceaufgaben verwendet werden können. Die auflösende Bedingung ist mit Verausgabung der Mittel erfüllt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Bilanz

A K T I V A

A. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

B. Umlaufvermögen Die Vorräte bestehen u. a. aus Hilfs- und Betriebsstoffen für Forschung und Tierhaltung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u.a. ein Erstattungsanspruch aus verauslagten Kosten für diverse Drittmittelprojekte in Höhe von 642 T€ (Vorjahr: 589 T€) und ein Umsatzsteuerguthaben für November und Dezember 2018 in Höhe von 422 T€ (Vorjahr: 467 T€) ausgewiesen. Die Restlaufzeit der Forderungen liegt sämtlich unter einem Jahr.

Bei dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich überwiegend um Guthaben bei der Sparkasse Göttingen in Höhe von 5.065 T€ (Vorjahr: 5.131 T€).

P A S S I V A

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 26 T€.

Die Sonderposten für Zuschüsse zum Anlage- und zum Vorratsvermögen weisen Zuwendungen der Gesellschaft zur Finanzierung der Investitionen des Anlagevermögens und der Vorräte in Höhe von 59.173 T€ (Vorjahr: 59.533 T€) aus.

Unter diese Finanzierungszuwendungen fallen auch Mehrerträge der Gesellschaft, die wegen satzungsgemäßer Verwendung nicht zuwendungsmindernd auf die Grundfinanzierung angerechnet werden. Diese, im Sonderposten für Investitionszuschüsse abgebildeten Mittel, treten daher entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip an die Stelle gegeben falls zusätzlich erforderlicher Zuwendungsmittel aus öffentlichen Haushalten.

Die sonstigen Rückstellungen wurden u. a. für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge 737 T€ (Vorjahr: 695 T€), Altersteilzeit 70 T€ (Vorjahr: 156 T€), sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 71 T€ (Vorjahr: 73 T€) gebildet. Die Altersteilzeitrückstellungen haben mit 69 T€ (Vorjahr: 73 T€) kurzfristigen Charakter. Die Rückstellung für die Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 14 T€ ist zum Vorjahr gleich geblieben und von den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Schadensersatzkosten für Ansprüche aus Bauzeitverzögerungen in Höhe von 400 T€ konnten 380 T€ aufgelöst werden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u. a. einen Verrechnungsposten (Ausgleichsposten) für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung von 277 T€ (Vorjahr: 49 T€), Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern von 2.468 T€ (Vorjahr: 2.272 T€) und Verbindlichkeiten aus nicht anrechenbaren Mehrerträgen aus eigenem Erwerb, die zur Finanzierung von Forschungs-/Serviceaufgaben vorgesehen sind, von 7.911 T€ (Vorjahr: 11.299 T€).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (sämtlich unter einem Jahr) gliedern sich wie folgt auf:

Restlaufzeit bis 1 Jahr

	<u>2018</u>	<u>Vorjahr</u>
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	900	755
Ausgleichsposten für Zuschüsse und Wirtschaftsführung	277	49
Verbindlichkeiten gegen Zuschussgebern	2.468	2.272
Andere sonstige Verbindlichkeiten	7.924	11.620
	11.569	14.696

In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind aufschiebend bedingte Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 7.911 T€ (Vorjahr: 11.299 T€) enthalten, deren Restlaufzeit von der auflösenden Bedingung (Verwendung/Ausgabe) abhängt und daher über 1 Jahr liegen kann.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Zuschüssen beinhalten mit 15.995 T€ (Vorjahr: 16.398 T€) Zuschüsse der Gesellschafter und mit 5.341 T€ (Vorjahr: 7.215 T€) Zuwendungen aus Drittmitteln.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Servicebereich von 339 T€ (Vorjahr: 324 T€) und der Veräußerung von Tieren 197 T€ (Vorjahr: 342 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. Zuschüsse zu den Aufwendungen für Altersteilzeit und Erstattungen von Arbeitgeberaufwendungen nach dem Lohnfortzahlungsgesetz in Höhe von 59 T€ (Vorjahr: 51 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellung von 380 T€ (Vorjahr: 1 T€), sowie der Ertrag aus der Abgrenzung der Eigenen Einnahmen in Höhe von 3.321 T€. In Vorjahr ergab die Abgrenzung einen Aufwand von 1.374 T€.

Im Materialaufwand sind der Verbrauch von Labormaterial 797 T€ (Vorjahr: 910 T€) und Futter- und Haltungsmittel 343 T€ (Vorjahr: 344 T€) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von 66 T€ (Vorjahr: 70 T€) erfasst. Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Reinigungsmaterial und Aufwendungen für Desinfektionsmittel u. ä. für Tiereinheiten und Labore. Des Weiteren beträgt der Energieverbrauch 1.131 T€ (Vorjahr: 1.159 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u.a. Dienstleistungen Dritter 543 T€ (Vorjahr: 1.761 T€), Aufwendungen für Instandsetzung, Reparaturen und Wartung 961 T€ (Vorjahr: 940 T€), Erwerb von Primaten 28 T€ (Vorjahr: 0 T€), Reiseaufwendungen 395 T€ (Vorjahr: 399 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen 1.883 T€ (Vorjahr: 1.608 T€).

Die sonstigen Steuern betreffen lediglich Kraftfahrzeugsteuern.

4. Sonstige Angaben

4.1. Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Abs. 3 HGB in Höhe von 5.330 T€ (Vorjahr: 5.368 T€). Davon bestehen aus langfristigen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen jährliche Verpflichtungen in Höhe von 730 T€ (Vorjahr: 740 T€) und Verpflichtungen aus Bau- und anderen Maßnahmen von 4.600 T€ (Vorjahr: 4.682 T€).

4.2. Außergewöhnliche Vorgänge gem. § 285 Nr. 31 HGB
Von den in 2017 gebildeten Rückstellungen wegen ungewissen Schadensersatzansprüchen in Höhe von 400 T€ konnten 380 T€ aufgelöst werden.

4.3. Periodenfremde Vorgänge gem. § 285 Nr. 32 HGB Rückerstattungen aus der VBL-Kasse (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) der Vorjahre in Höhe von 16 T€, Erstattung der Ausgleichsabgabe von 10 T€ sowie eine Vergleichszahlung von 5 T€.

4.4. Gemäß § 22 Gesellschaftsvertrag wurde die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

4.5. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden 302 (Vorjahr: 311) Mitarbeiter sowie 4 (Vorjahr: 3) Auszubildender beschäftigt.

4.6. Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 14 T€).

4.7. Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind im Berichtsjahr:

Ministerialdirigent Rüdiger Eichel Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
(Vorsitzender)

MinR'in Eva Nourney Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
(stv. Vorsitzende)

Dr. Katharina Schröder Regierungsdirektorin
(bis 31.10.2018) Niedersächsisches Finanzministerium,
Hannover

Dr. Nina Eidam Regierungsdirektorin
(ab 01.11.2018) Niedersächsisches Finanzministerium,
Hannover

Prof. Dr. Michael Klein Robert Bosch GmbH, Berlin

Prof. Dr. Dr. Ulrike Beisiegel Georg- August- Universität Göttingen

Sabine Brünger-Weilandt Leibniz-Institut für Informationsstruktur,
Eggenstein-Leopoldshafen

Dr. Christian Roos DPZ, Göttingen

Dr. Tamara Becker DPZ, Göttingen

4.8. Die Mitglieder des **Wissenschaftlichen Beirats** sind im Berichtsjahr:

Prof. Dr. Hermann Wagner Institut für Biologie II, Aachen
(Vorsitzender, bis 15.05.2018)

Prof. Dr. Heiner Niemann Medizinische Hochschule Hannover - Twincore
(Vorsitzender, ab 01.10.2018)

Prof. Dr. Markus Uhrberg Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika, Universitätsklinikum
Düsseldorf
(stv. Vorsitzender, bis 30.09.2018)

Prof. Dr. Kristine Krug University of Oxford, UK (ab 01.10.2018)

Prof. Dr. Dr. Hannelore Ehrenreich Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin,
(bis 15.05.2018) Göttingen

Prof. Dr. Bernhard Misof Zentrum für Molekulare Biodiversitätsforschung, Bonn
(ab 15.05.2018)

Prof. Dr. Jens Peter Teifke Institut für Infektionsmedizin, Greifswald-Insel Riems
(bis 15.05.2018)

Prof. Dr. Michaela Müller-Trutwin Institut Pasteur, Paris
(ab 16.05.2018)

Prof. Dr. Simone Sommer Institut für Experimentelle Ökologie, Ulm

Prof. Dr. med. vet. Gerd Sutter Ludwig-Maximilians-Universität, München

Prof. Dr. Stefan Schlatt Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Münster

Prof. Dr. Marta Manser Universität Zürich, Schweiz

Geschäftsführer:

Assessor jur. Michael Lankeit
 Prof. Dr. rer. nat. Stefan Treue

Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge nach § 285 Ziff. 9 a) HGB:

Sitzungsgelder/Bezüge

Aufsichtsrat: Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.
 Beirat: Den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.
 Geschäftsführer: Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung haben für das Geschäftsjahr 2018 262,7 T€ (Vorjahr: 257,8 T€) betragen, im Einzelnen:

Bezügebestandteile (brutto)	Prof. Dr. Stefan Treue Michael Lankeit	
	EUR	EUR
Vergütung erfolgsunabhängig	78.855,80	101.453,90
Vergütung erfolgsabhängig	54.236,89	0,00
Versorgungszuschlag	28.192,35	0,00
Summe	161.285,04	101.453,90

Göttingen, den 15. Mai 2019

.....
 Ass. Michael Lankeit Administrativer Geschäftsführer
 Prof. Dr. Stefan Treue Wissenschaftlicher Geschäftsführer und Direktor

Anlagespiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	896.173,88	19.943,02	1.156,75	0,00	914.960,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.094.507,51	2.578,55	0,00	0,00	61.097.086,06
2. andere Anlagen, Betriebs- und					

Geschäftsausstattung	30.611.899,03	1.618.795,69	225.206,10	20.059,42	32.025.548,04
3. Tierbestand	1.542.800,00	0,00	0,00	0,00	1.542.800,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.620.579,47	2.003.777,16	0,00	-20.059,42	10.604.297,21
	101.869.786,01	3.625.151,40	225.206,10	0,00	105.269.731,31
	102.765.959,89	3.645.094,42	226.362,85	0,00	106.184.691,46

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	Abschreibungen					
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	801.630,95	51.615,95	1.156,75	852.090,15	62.870,00	94.542,93
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.297.768,27	1.643.388,28	0,00	23.941.156,55	37.155.929,51	38.796.739,24
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.210.996,63	2.229.272,08	214.380,17	22.225.888,54	9.799.659,50	10.400.902,40
3. Tierbestand	0,00	78.800,00	0,00	78.800,00	1.464.000,00	1.542.800,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	10.604.297,21	8.620.579,47
	42.508.764,90	3.951.460,36	214.380,17	46.245.845,09	59.023.886,22	59.361.021,11
	43.310.395,85	4.003.076,31	215.536,92	47.097.935,24	59.086.756,22	59.455.564,04

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über den Geschäftsverlauf und die

Lage der Gesellschaft sowie über die beabsichtigte Geschäftspolitik berichtet. Aufgrund dieser Berichte hat der Aufsichtsrat die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung mit den Geschäftsführern beraten und dabei neben Lage und Entwicklung der Gesellschaft insbesondere die längerfristige Unternehmensplanung sowie wichtige Investitionsvorhaben erörtert.

Der Aufsichtsrat trat am 26. April 2018 und am 20. November 2018 zusammen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht sind von der RTH Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Hannover geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Vertreter des Zuwendungsgebers Land Niedersachsen haben von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Auch die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch sie ergab, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Das Ergebnis der Verwendungsnachweisprüfung liegt vor.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung dessen Feststellung sowie über die Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrates zu befinden.

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 21.11.2019 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung- Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das

Außerkräftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

- Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 26. Juni 2019

RTH Revisions- und Treuhandgesellschaft Hannover mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Veer, Wirtschaftsprüfer
gez. Brenner, vereidigter Buchprüfer